

PROFIFOTO SPEZIAL 103

SOFTWARETOOLS FÜR PROFESSIONALS

Filmen mit der DSLR	
Die neue Dimension der digitalen Fotografie	04
Postproduktion	
Von der Speicherkarte zum fertigen Film	06
Nik Software Silver Efex Pro 2	
Schwarzweiß in Perfektion	08
Schneider Kreuznach & Nurizon	
Besser Filtern	09
Mirage 1.5	
Fokussiert auf Fotodruck	10
EFI eXpress v4.1 for Photo	
Zeitsparer	11
Bildbearbeitungs-Praxis pur	
Edition ProfiFoto: Photoshop Übungsbuch	12
PhotoTools 2.6	
Die Bildverbesserer	15



ÜBER 7GB SOFTWARETOOLS FÜR PROFESSIONALS AUF HEFT-DVD

TESTVERSIONEN VON:

Adobe

Premiere Pro CS5
Photoshop Lightroom 3

Globell

PhotoTools Free Edition

Nurizon

Digital Centerfilter

Unified Color

HDR Express

Dinax

Mirage 1.5

EFI

eXpress v4.1 for Photo

Nik

Silver Efex Pro 2

Color Efex Pro 3

HDR Efex Pro

Viveza 2

PLUS BONUSMATERIAL

PROFIFOTO SPEZIAL 103

SOFTWARETOOLS FÜR PROFESSIONALS



ÜBER 7GB SOFTWARETOOLS FÜR PROFESSIONALS AUF HEFT-DVD

TESTVERSIONEN VON:

Adobe	Premiere Pro CS5
Globell	Photoshop Lightroom 3
Nurizon	PhotoTools Free Edition
Unified Color	Digital Centerfilter
Dinax	Mirage 1.5
EFI	eXpress v4.1 for Photo
Nik	Silver Efex Pro 2
	Color Efex Pro 3
	HDR Efex Pro
	Viveza 2

PLUS BONUSMATERIAL

Die Bildverbesserer
PhotoTools 2.6
Edition ProfiFoto: Photoshop Übungsbuch
Bildbearbeitungs-Praxis für
Zeitsparer
EFI eXpress v4.1 for Photo
Fokussiert auf Fotodruck
Mirage 1.5
Besser Filtern
Schneider Kreuzsch & Nuzon
Nik Software Silver Efex Pro 2
Von der Speicherkarte zum fertigen Film
Postproduktion
Die neue Dimension der digitalen Fotografie
Filmen mit der DSLR

IMPRESSUM

PROFIFOTO Spezial

Sonderheft für professionelle Fotografie
erscheint bei GFW PhotoPublishing GmbH
Media Tower, Holzstr. 2, 40221 Düsseldorf
Postfach 26 02 41 (PLZ 40095)
Telefonzentrale: (0211) 3 90 09-0
Telefax: (0211) 3 90 09-55

Geschäftsführende Gesellschafter

Thomas Gerwers, Walter Hauck,
Frank Isphording, Dr. Martin Knapp

Redaktion

Thomas Gerwers DGPh (verantwortlich)
Redaktions-Adresse:
Mürrlein 83 B
41363 Jüchen
Telefon (02165) 872173
Telefax (02165) 872174

Herstellung und Layout

Henning Gerwers
Lithografie: di-base, Remscheid
Druck: D+L Reichenberg, Bocholt
(Unser Papier ist aus 100% chlorfrei
gebleichtem Zellstoff hergestellt)

Anzeigen

Walter Hauck (verantwortlich),
Michaela Dietrich, Michaela König
Z. Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 42

Konten

Deutsche Bank Düsseldorf
(BLZ 300 700 10) Girokonto 2 032 779
Postbank Essen
(BLZ 360 100 43) 102 151-435

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder. Alle Einsendungen sind an die
Verlagsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel
können von der Redaktion bearbeitet und
gekürzt werden. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung
übernommen. Das Recht der Veröffent-
lichung wird prinzipiell vorausgesetzt. Alle in
Profifoto veröffentlichten Beiträge und Bilder
sind urheberrechtlich geschützt und dürfen
nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages
nachgedruckt werden.

PROFIFOTO ist Mitglied bei



www.tipa.com



digitale fotografie



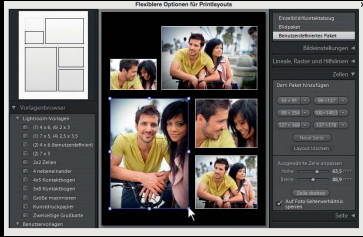
DVD-INHALT

TESTVERSIONEN VON:

Adobe	Premiere Pro CS5
Dinax	Photoshop Lightroom 3
EFI	Mirage 1.5
Globell	eXpress v4.1 for Photo
Nik	PhotoTools Free Edition
	Silver Efex Pro 2
	Color Efex Pro 3
	HDR Efex Pro
	Viveza 2
Nurizon	Digital Centerfilter
Unified Color	HDR Express



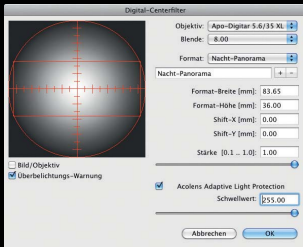
Adobe Premiere
Pro CS5



Adobe Photoshop Lightroom 3



Nik Silver Efex Pro 2



Nurizon Digital Centerfilter

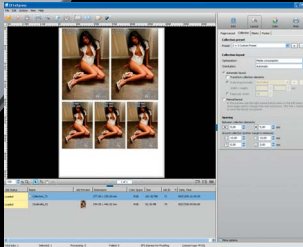


Globell PhotoTools Free Edition

Trainings- und Infovideos
zu Nik-Filtern sowie
EFI eXpress Photo



Dinax Mirage 1.5



EFI eXpress v4.1 for Photo

Über 7 Gigabyte Software und Videotutorials

RE

Win/Mac
n/Mac
e
/Mac
e Ed. Win
filter Mac
Win/Mac
Win/Mac
in/Mac
Mac
Mac
R Express

INFO-
Programm
gemäß
§ 14
JuSchG

Zum Starten des DVD-Menüs
bitte folgende Datei aufrufen:
START.html

Copyright Gesamtausstattung: GFW PhotoPublishing GmbH
Diese DVD enthält ausschließlich Lehr- und Infoprogramme,
Keine Jugendbeeinträchtigung gemäß
§§ 12, 14 JuSchG.
FREI VERKÄUFLICH



DIE NEUE DIMENSION DER DIGITALEN FOTOGRAFIE FILMEN MIT DER DSLR

Alles begann mit der Nikon D90 und der Canon EOS 5D Mark II – diese beiden DSLR-Kameras waren die ersten, die das Filmen von Videos in HD- und Full HD-Qualität ermöglichten. Mittlerweile zählt die HD-Video-Funktion zur Standardausstattung jeder neuen DSLR und auch im Profisegment hat sich die Aufnahme von bewegten Bildern in hochauflösender Form in Kameras wie der Canon EOS 1D Mark IV, 7D und 60D oder der Nikon D3S, D300S und D7000 etabliert. Fotografie und Video wachsen immer mehr zusammen, woraus sich insbesondere für Berufsfotografen interessante und attraktive wirtschaftliche Optionen ergeben, ihr bestehendes Geschäft zu erweitern.

Fotografen sollten den Schritt in Richtung Bewegtbild nicht scheuen. Einstiegshürden lassen sich schnell überwinden, wenn man das Drehen von Videos als Fotografie in einer anderen Dimension begreift. Der Blick für Details, der Fotografen auszeichnet, ist auch für das Produzieren von Videos erforderlich. Da DSLRs zur üblichen Ausrüstung gehören, entfällt zumindest die Anschaffung einer separaten Filmkamera. Das Filmen erfolgt vielmehr mit aus dem Fotografenhandwerk vertrauten und bekannten Werkzeugen. „Es ist die gleiche Bedienung wie beim Fotografieren. Objektive, Speicherkarten, Vorgänge und Kameras – nur produziert man damit Bewegtbilder“, erklärt Martin Krolop, Fotograf aus Karben bei Frankfurt am Main.

INVESTITION IN DAS EIGENE PORTFOLIO

Das vorhandene Wissen bietet somit eine gute Basis und ermöglicht es, den Einstieg ins Video-Metier mit geringem Aufwand zu bewältigen – sowohl fachlich als auch finanziell. Die erforderlichen Investitionen machen sich zudem schnell bezahlt. Gerade Bereiche wie Fashion- oder Hochzeitsfotografie, aber auch Studio-Aufträge und Veranstaltungen sind perfekt dafür geeignet, auch als Bewegtbild festgehalten zu werden. Wieso nicht zusätzlich zur fotografischen Dokumentation das Ja-Wort in der Kirche einfach mal filmen oder ein Making-of-Video zu Por-

trät-Aufnahmen im Studio erstellen? Hochwertige Fotobücher und ansprechende Diashows sind Beispiele für weitere Zusatzgeschäfte von Fotografen, die sich bereits etablieren konnten. Durch die Möglichkeiten im Bereich DSLR-Video erhalten Foto-

»DAS FILMEN MEINER MODELLE IM STUDIO IST LETZTLICH NICHTS ANDERES ALS FOTOGRAFIE MIT EINER WEITEREN DIMENSION«

THORSTEN JANKOWSKI, FOTOGRAF AUS BRAUNSCHWEIG
(WWW.UNSCHARF.DE)

grafen nun eine weitere Option, um ihr bestehendes Leistungsportfolio zu erweitern.

KOMPETENTER PARTNER FÜR FOTOGRAFEN

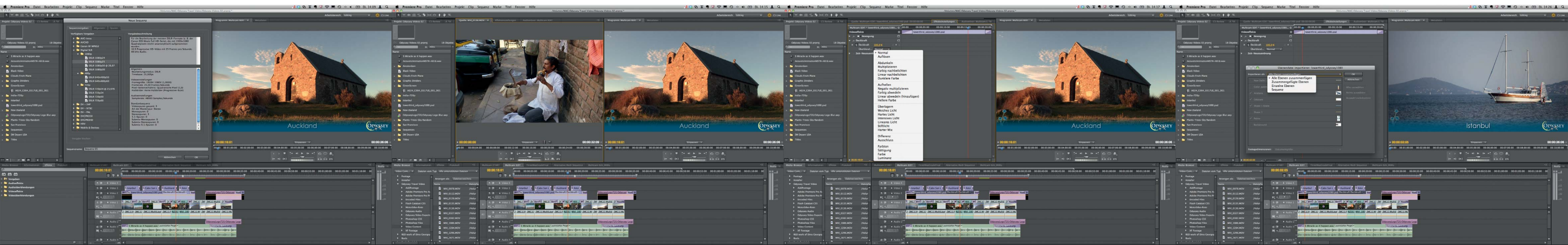
Der Softwarehersteller Adobe Systems deckt mit seinem Produktangebot die gesamte Bandbreite kreativer Möglichkeiten ab – und ist Fotografen durch Photoshop bereits bestens bekannt. Die stetige Weiterentwicklung der Software, die sich in den über 20 Jahren ihres Bestehens als Standard für professionelle digitale Bildbearbeitung etabliert hat, beruht nicht zuletzt auf einem Verständnis für die Bedürfnisse von Fotografen und die Nähe des Unternehmens zu dieser Zielgruppe. So wurde Photoshop Lightroom von Beginn an in enger Zusammenarbeit mit Fotografen entwickelt. Ent-

wickler-Teams besuchten zahlreiche Fotostudios, später stellte Adobe zudem Public Beta-Versionen der weltweiten Fotografengemeinde für Praxis-Tests zur Verfügung. Ebenfalls charakteristisch für Adobe ist der herstellerübergreifende Ansatz des Unter-

nehmens: Egal, mit welchem Betriebssystem ein Fotograf arbeitet, welchen Kamerahersteller er bevorzugt oder welches Dateiformat er einsetzt – er hat im Rahmen seiner Arbeit stets die Sicherheit, dass sich die von ihm produzierten Bilder mit der Adobe-Software bearbeiten lassen. Zusätzlich zu seinen Produkten für Fotografie und Bildbearbeitung bietet das Unternehmen eine ganze Reihe an weiteren Produkten an, die Fotografen dabei helfen, erfolgreich ihr Leistungsangebot zu erweitern – vom professionell gestalteten Fotobuch über Diashows bis hin zum gelungenen Webauftritt. Und auch für Videos liefert Adobe mit seinen Profi-Tools ein vollständiges Set an Werkzeugen, die Fotografen dabei unterstützen, ihr mit der DSLR gedrehtes Material zu ansprechenden Filmen werden zu lassen. Beim Einstieg in das Arbeiten mit Produkten wie Premiere Pro oder After Effects profitieren Fotografen davon, dass sie mit Photoshop bereits ein zentrales Produkt der Creative Suite-Familie kennen. Ihr vorhandenes Wissen addiert sich so innerhalb kürzester Zeit, wie Fotograf Martin Krolop erklärt: „Photoshop half uns, After Effects zu verstehen, mit dem Beherrschen dieser beiden Anwendungen fiel dann die Bedienung von Premiere Pro leicht, was wiederum den Einstieg in Encore möglich machte.“

»VIDEO IST ANDERS, ABER NICHT UNBEDINGT SCHWIERIGER. ALS FOTOGRAF HAT MAN IN DIESEM NEUEN METIER GANZ BESONDERE QUALITÄTEN, DIE ES MITZUNEHMEN UND PASSEND EINZUSETZEN GILT«

MARTIN KROLOP, KROLOP-GERST FASHION & COMMERCIAL PHOTOGRAPHY (WWW.KROLOP-GERST.COM)



VON DER SPEICHERKARTE ZUM FERTIGEN FILM POSTPRODUKTION

Nach dem Shooting folgt die Bildverarbeitung, auf den Videodreh die Postproduktion. Für beides bietet Adobe die entsprechenden Werkzeuge – seien es Lightroom, Photoshop und Co. für den fotografischen Workflow oder Produkte wie Premiere Pro, After Effects und Encore für die Bearbeitung von DSLR-Videos.

Ähnlich eng integriert wie das Duo aus Lightroom und Photoshop arbeiten auch die Videoprodukte von Adobe, die wahlweise als Einzelprodukte oder gebündelt in Form der Creative Suite 5 Production Premium erhältlich sind. Mit Premiere Pro, After Effects, Soundbooth, Encore, Photoshop, Flash und weiteren Produkten deckt die Suite sämtliche in der Postproduktion anfallende Aufgaben ab – vom Import über die Bearbeitung bis hin zur Bereitstellung fertiger Filme als DVD, Blu-ray Disc oder für mobile Geräte. Analog zur digitalen Bildbearbeitung steht auch zu Beginn eines Videoprojekts der Import des zuvor ge-

drehten Materials von der Speicherkarte auf den Rechner an. Als praktisch erweist sich hierbei, dass die Adobe-Produkte eine native Unterstützung für Videos aus DSLR-Kameras bieten. Die Originaldateien lassen sich direkt lesen und bearbeiten, das Transkodieren oder Konvertieren des Filmmaterials in einem Zwischenschritt entfällt. Für Verwaltung und Organisation können Fotografen aus verschiedenen Tools auswählen. Mit Lightroom 3 lassen sich DSLR-Videodateien in einen Katalog importieren. Sollen die Dateien direkt in Premiere Pro importiert werden, stehen hierfür wahlweise der Importieren-Befehl der Software, Adobe Bridge oder der in Premiere Pro integrierte Media-Browser zur Verfügung. Der Vor-

teil beim Arbeiten mit dem Media-Browser ist, dass dieser als Fenster während der Bearbeitung geöffnet bleiben kann und einen schnellen Zugriff auf alle Assets ermöglicht. An den Import schließt sich die Sichtung des gedrehten Materials an. Wird diese in Premiere Pro vorgenommen, so werden alle Sequenzen in Echtzeit und ohne vorheriges Rendering wiedergegeben. Lediglich bei komplexen Abschnitten ist es erforderlich, entsprechende Vorschaudateien zu rendern. Mit Lightroom lassen sich Video-Clips direkt von der Speicherkarte importieren und verwalten. Dabei kann man sich zu jedem Clip dessen Länge sowie die dazugehörigen Metadaten anzeigen lassen. Diese stehen im Übrigen wäh-

rend der gesamten Bearbeitung zur Verfügung und lassen sich über das Hinzufügen von Stichwörtern, Beschriftungen und Bewertungen entsprechend ergänzen und erweitern. Je mehr Informationen in Form von Metadaten zu einem Clip vorliegen, um so einfacher und schneller lässt sich dieser während der Produktion wiederfinden.

VERWANDTE WERKZEUGE FÜR DIE BEARBEITUNG

Bei der anschließenden Bearbeitung des gesichteten Materials können Fotografen an vielen Stellen auf ihre vorhandenen Photoshop-Kenntnisse zurückgreifen. Die Produkte der Creative Suite-Familie weisen sowohl verwandte Benutzeroberflächen als auch ähnliche Funktionen und Werkzeuge auf. Für Farbkorrekturen stehen in Premiere Pro eine Reihe von Steuerelementen zur Anpassung von Farbe, Farbintensität, Helligkeit und Kontrast zur Verfügung, deren Prinzip bereits aus Photoshop vertraut ist. Ähnlich verhält es sich mit Füllmethoden für Ebenen, auch Blendenmodi genannt. In Premiere Pro finden sich diese in Form von Transfermodi für Überblendungen zwischen verschiedenen Videoebenen wieder – mit teilweise sogar identischen Namen, zum Beispiel „Hartes Licht“, „Farbig ab-

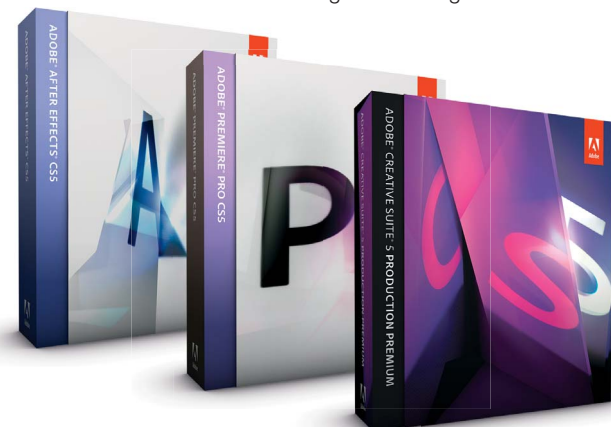
wedeln“, „Linear nachbelichten“ oder „Abdunkeln“. Und auch bei Filtern und Effekten wird die Verwandtschaft beider Produkte deutlich. Der Effekt „Schatten/Glanzlicht“ in Premiere Pro und After Effects stellt quasi ein Pendant zu „Tiefen/Lichter“ in Photoshop dar.

Fotografen können darüber hinaus auch ihre gewohnte Photoshop-Arbeitsumgebung für die Videobearbeitung nutzen. Filter, Masken, Transformationen, Ebenenstile und Füllmethoden lassen sich in Photoshop Extended auf einzelne Video-frames oder Bildsequenzdateien anwenden. Die bearbeiteten Dateien wiederum können im PSD-Format gespeichert und somit problemlos in Premiere Pro oder After Effects geöffnet und wiedergegeben werden. Alternativ lassen sich Dateien auch als QuickTime-Film oder Bildsequenz rendern. Die Übergabe von Dateien aus Photoshop funktioniert auch bei digitalen Fotos, die sich auf diesem Weg als Standbilder in Videos integrieren lassen. Für den Export des fertigen Films bieten die Adobe-Produkte eine Vielzahl von Möglichkeiten. Encore bereitet die Daten für die Ausgabe auf DVD, Blu-ray Disc oder in Form einer durchsuchbaren Web-DVD auf. Ist die Wiedergabe auf einem Han-

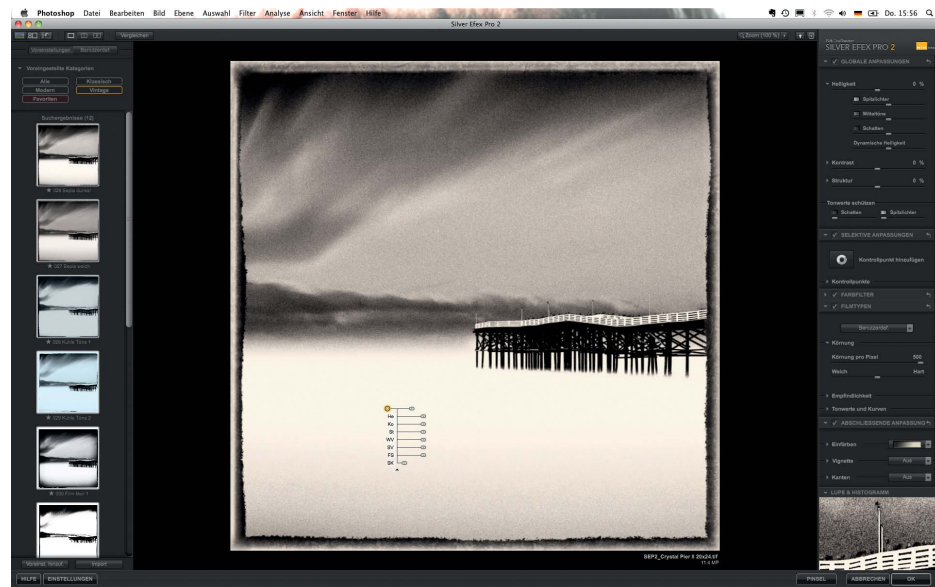
dy oder einem anderen mobilen Gerät gewünscht, lassen sich die vorliegenden Videodateien wiederum mit dem Adobe Media Encoder in geeignete Formate exportieren. Filme auf Basis von DSLR-Videos können so auf nahezu jedem Bildschirm wiedergegeben werden.

VIELFÄLTIGE MÖGLICHKEITEN

Filmen mit der digitalen Spiegelreflexkamera bietet zahlreiche Möglichkeiten, die sich Fotografen sowohl kreativ als auch wirtschaftlich eröffnen können. Auf Basis bekannter Werkzeuge erleichtert Adobe den Einstieg in dieses neue Segment und bietet maßgeschneiderte, einfach zu erlernende Software-Lösungen für alle kreativen Aufgabenstellungen an.



Auf DVD:
Silver Efex Pro
Color Efex Pro
HDR Efex Pro
Viveza



Auf der linken Seite der intuitiven Benutzeroberfläche sind zahlreiche Presets zu finden, die mit einem Mausklick auf ein Bild angewendet werden können. Zudem unterstützen eine Vielzahl globaler und selektiver Steuerungen auf der rechten Seite, ein neuer Zoom-Navigator und eine Reihe an Tastaturkürzeln einen effizienten Schwarzweiß-Workflow

SILVER EFEX PRO 2 SCHWARZWEISS IN PERFEKTION

Die Umwandlung digitaler Bilddaten von Farbe in Schwarzweiß ist meist nur eine Frage eines Mausklicks. Dem entsprechend „einfach“ sehen die Grau-in-Grau-Ergebnisse auch aus. Weitaus raffiniertere Bilder ergibt die Umwandlung mit Hilfe von Silver Efex Pro 2, das eine perfekte Kontrolle über Details, Kontraste und Tonwerte bietet.

Silver Efex Pro 2 von Nik Software bietet leistungsstarke und intuitiv zu bedienende, Dunkelkammer-inspirierte Werkzeuge, mit denen außergewöhnliche Schwarzweißbilder kreiert werden können. Neben zahlreichen Presets und den Optionen für globale

Anpassungen ermöglicht die von Nik Software entwickelte U Point-Technologie die selektive Bearbeitung einzelner Bildteile. Dabei lassen sich zeitsparend Details, Kontrast und Tonwerte präzise korrigieren, ganz ohne umständliche Auswahlverfahren oder Ebenenmaskierung. Die Korrekturen werden automatisch angepasst und



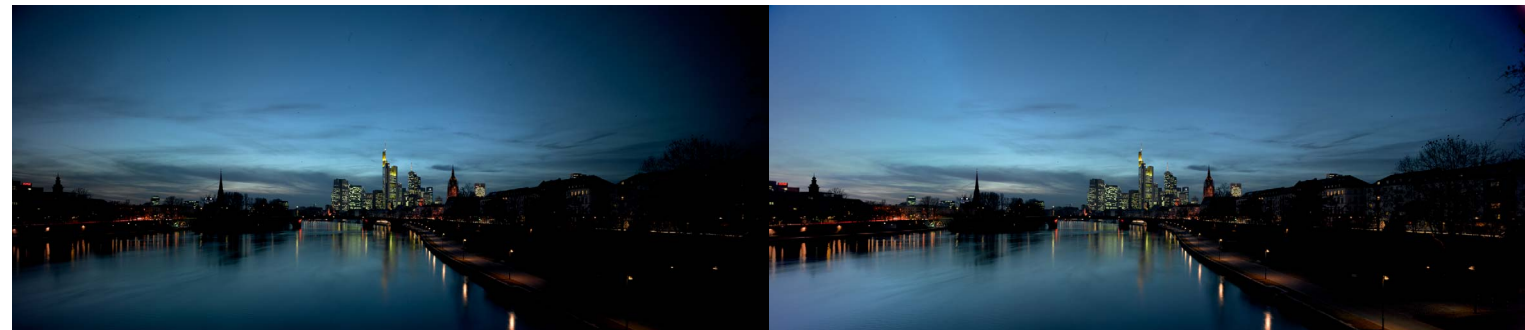
mit dem Bild verschmolzen, damit das bearbeitete Bild natürlich wirkt. Mit abschließenden Anpassungen wie Vignettierungseinstellungen, Färbungen, Kanten und Rahmen stehen weitere Optionen in der digitalen Dunkelkammer zur Verfügung, die für professionelle Schwarzweiß-Umwandlungen stehen und weit über die Optionen der klassischen Bildentwicklung hinausgehen.

Silver Efex Pro 2 arbeitet schnell und effizient, denn es nutzt alle Vorteile der neuesten Generation von GPUs („graphics processing units“). Bei der Entwicklung des neuen Silver Efex Pro 2 wurden die Vorteile einer GPU-basierten Bilddatenverarbeitung integriert, um auf entsprechend ausgestatteten Systemen mit GPU-Prozessoren die schnellste und effizienteste Datenverarbeitung zu ermöglichen.

Das Plug-in für Photoshop, Lightroom und Aperture ist gegenüber der Vorgängerversion insgesamt nicht nur schneller und leistungsfähiger geworden, es bietet auch eine Vielzahl neuer Funktionen, wie etwa den Protokollbrowser, Dynamische Helligkeit, Schwarz verstärken, Weiß verstärken, Weicher Kontrast, Feinstruktur, Bildränder und Selektive Kolorierung. Silver Efex Pro 2 ist als Einzelprodukt oder in der Nik Software Complete Collection erhältlich. Der Preis liegt bei 199 Euro. Das Upgrade von der vorherigen Version kostet 99 Euro. Weitere Informationen unter www.nik-software.com.

Auf DVD:
Nurizon
Digital Centerfilter

Fotos oben: Nächtliches Panorama von Frankfurt am Main • Objektiv: Schneider Kreuznach Apo-Digitar 5.6/35 XL bei Blende f 8.0 • Rückteil: Leaf Aptus 75 • Je eine Aufnahme nach rechts uns links geschiftet, Panorama zusammengesetzt und mit dem daraus resultierendem virtuellen Sensorformat von 83,65 x 36,00 im „Digitalen Centerfilter“ korrigiert • © Tom Wolf



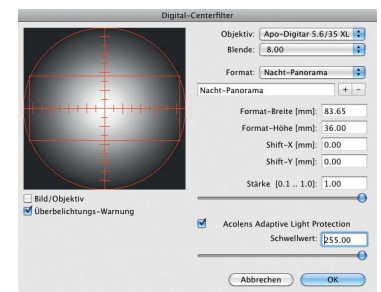
Schneider Kreuznach & Nurizon BESSER FILTERN

Der Konstruktion von Objektiven sind physikalische und technische Grenzen gesetzt. Doch was, wenn mithilfe intelligenter Rechenalgorithmen diese Grenzen verschoben werden können? Mit dem Digital Centerfilter von Nurizon lässt sich bei derzeit 27 Schneider-Kreuznach-Objektiven der Randlichtabfall entscheidend minimieren.

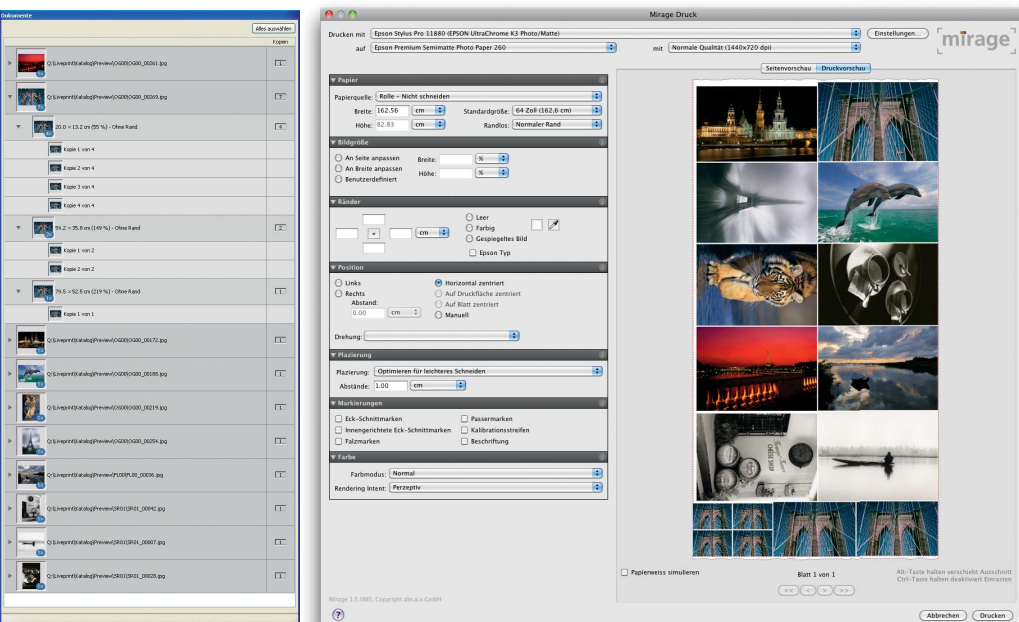
Der Digital Centerfilter ist eine von Nurizon entwickelte Softwarelösung, die als „Plug-in“ in Photoshop ab Version CS2 eingesetzt werden kann, bisher ausschließlich in den Mac-Varianten des Bildbearbeitungsklassikers, allerdings steht die PC-basierte Version kurz vor der Auslieferung. Bereits seit März 2010 gehört die Software zum Lieferumfang eines jeden Schneider-Kreuznach Weitwinkelobjektives, denn gerade bei dieser Bauart kommt es mit zunehmendem Bildwinkel zum physikalisch bedingten Randlichtabfall. In der klassischen analogen Fotografie kommt zum Ausgleich der sogenannten Centerfilter vor dem Objektiv zum Einsatz, der mit größerer Dichte in der Bildmitte und zunehmender Transmission zum Rand den Helligkeitsabfall um einen fest definierten Wert – meist 1,5 oder 2 Blendenstufen – korrigiert. Allerdings haben diese analogen Centerfil-

ter einige Nachteile. Sie bestehen aus einer Glasscheibe, die in einem komplexen Fertigungsprozess mit einem speziellen Verlauf beschichtet wird, und aus einem Filterhalter, der diese Scheibe an exakt berechneter Position vor der ersten Linse platziert. Abweichungen von dieser Idealposition verschlechtern das Bildergebnis. Zudem können Spiegelungen und Geisterbilder an der Planfläche des Filters bei ungünstigen Lichtbedingungen entstehen. Des Weiteren kann es bei Ultraweitwinkelobjektiven mit einem Bildwinkel von mehr als 100 Grad zu Vignettierung kommen und bei der Bildeinstellung hat der Fotograf mit Helligkeitsverlusten zu kämpfen. Und nicht zuletzt stört dieser Filter wie alle seine Artgenossen die Symmetrie bei hochauflösenden Objektiven. Diese gesamten Nachteile entstehen erst gar nicht, wenn der Filter in digitaler Form in der Postproduction auf die Bilddatei angewendet wird. Diese

Bilddatei kann dabei auch analogen Ursprungs sein, maßgeblich ist nur, dass die Daten für die Nachbearbeitung in digitaler Form vorliegen. Wenn zudem noch der Helligkeitsabfall des Objektivs über den gesamten Bildkreis bekannt ist, dann steht der softwareseitigen Korrektur der Bildränder mit dem Digital Centerfilter Plug-in nichts mehr im Wege. Da die Anwendung wie beschrieben nach der Aufnahme erfolgt, bleibt die volle Einstellhelligkeit des Objektivs erhalten. Vor der Optik befindet sich zudem kein zusätzliches Glas, das Reflexe erzeugt oder die Auflösung heruntersetzt und eine Vignettierung kann aufgrund fehlender Fassungsstücke auch nicht auftreten. Ein weiteres dickes Plus ist nahezu 100 % Korrektur der Randabschattung, sogar bei Verschiebungen, denn eine Eingabe der Verschiebungswerte ist in der Software möglich. Eine stufenlose Korrektur des Belichtungswertes – 0,1 Blenden 0,5 oder 1,5 Blenden ist genauso möglich wie das Verwerfen und Wiederholen von Korrekturschritten. Diese präzisen Korrekturen sind nur möglich, weil die Konstruktionsdaten der Objektive in die Rechenalgorithmen der Software mit eingeflossen sind.



Fotos: liveprint Kollektion, www.liveprint.de, Okapia KG
Michael Grzimek & Co, Renate Scherra, Hans van Ommeren, Lutz Fohrer



Mirage 1.5 für Mac und Windows

FOKUSSIERT AUF FOTODRUCK

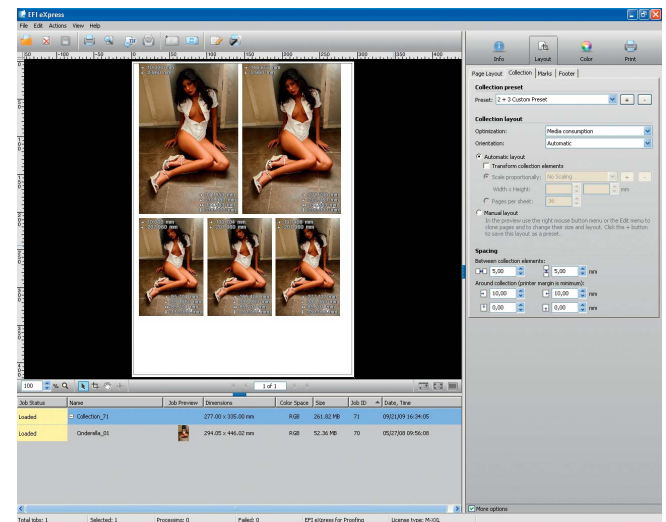
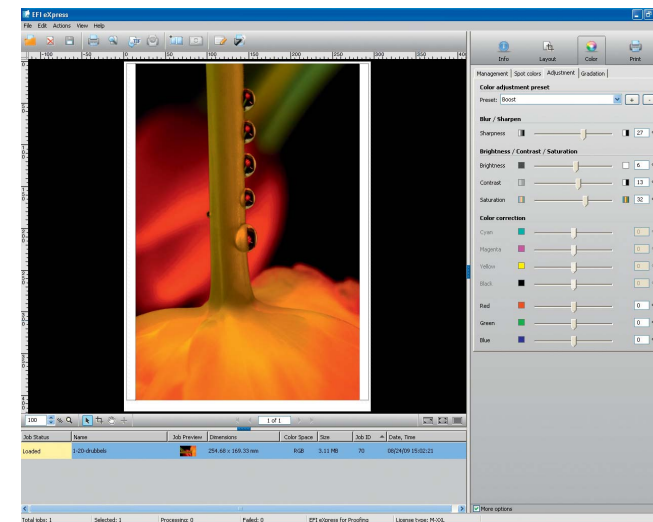
Effizienz ist das A und O im professionellen Fotodruck. Dazu zählt eine optimale Ausnutzung der Druckformate, Seriendruckoptionen, übersichtliche Farbmanagementeinstellungen und eine einfache Bedienung.

Dabei ist Mirage weit mehr als ein Drucker-treiber. Das Programm richtet sich an alle professionell arbeitenden Bildschaffenden, denen professionelles Farbmanagement und effiziente Bedienung wichtig sind, die sich aber nicht unbedingt in zumeist teure und komplexe RIP-Technik einarbeiten wollen. Aus diesem Grund ist die Mirage Bedienoberfläche sehr übersicht-

lich gestaltet – was Fehler bei der Anwendung unterbindet – und sie erlaubt zudem, die Reihenfolge der Bedienelemente nach eigenen Vorstellungen zu sortieren. Besonders praktisch ist die Unterstützung beliebig großer Monitore, inklusive der kleinen 13 Zoll Notebooks. Bei Druckaufträgen mit häufig wiederkehrenden Druckeinstellungen können nun alle Einstellungen gespeichert und per „Klick“ aufgerufen werden. Die Software stellt alle für den

Druck notwendigen Einstellungen, inklusive einer farbverbindlichen Druckvorschau auch für den Schwarz-weiß-Druck, in einem Fenster sehr übersichtlich bereit und zeigt alle vorgenommenen Einstellungen in Echtzeitvorschau an. Dabei unterstützt Mirage alle wichtigen Farbräume. Gerade bei Panoramen wichtig: Es gibt keine Limitierungen im Bezug auf die Drucklänge. Durch das automatisierte Layout des Drucks hilft Mirage beim Sparen. Eigentlich simple Aufgaben, wie das gleichzeitige Drucken mehrerer Bilder oder Kopien der Bilder in unterschiedlichen Größen sind per Druckertreiber nicht möglich. Durch die Nutzung von Mirage werden diese Aufgaben zum Kinderspiel und erfordern kein manuelles Copy und Paste. Mirage hilft durch optimales Layouten der Bilder Medien zu sparen und erleichtert auf Wunsch das spätere Ausschneiden der Werke.

Mirage ist zum einen als Plug-in für Adobe Photoshop, Illustrator, InDesign oder Photoshop Elements verfügbar, zum anderen – erstmals in Version 1.5 – als eigenständiges Programm. Diese „Mirage Stand-Alone“ ist Teil aller Mirage Versionen und ermöglicht es, PDF-, JPEG- und TIFF-Dateien auf direktem Weg zu drucken, ohne dafür eine andere Anwendung wie Photoshop zu öffnen. Die „Mirage Droplets“, die sich von jedem beliebigen gespeicherten Einstellungssatz erzeugen lassen, erlauben das voll automatische Drucken von Bilderpaketen. Das jeweilige Droplet wird an einer beliebigen Stelle des Rechners – beispielsweise dem Schreibtisch gespeichert – und nimmt automatisch den Betrieb auf, wenn ein JPEG, TIFF oder PDF auf das entsprechende Programmsymbol gezogen wird. Mirage öffnet sich dann selbstständig und wendet die gespeicherten Einstellungen auf die Dateien an. Mirage 1.5 unterstützt sogar nativ Adobe Photoshop CS5 auf Macintosh OS X in 64bit. Weitere Informationen unter www.dinax.de/mirage



EFI eXpress v4.1 for Photo ZEITSPARER

Bei der Produktion von Fotodrucken auf unterschiedlichen Materialien kommt es immer wieder zu deutlichen Farbunterschieden, die es mühsam auszugleichen gilt. Die aus der manuellen Anpassung der Farbausgabe über den Druckertreiber resultierenden Konsequenzen sind erhöhte Materialkosten und ein erheblicher Zeitaufwand.

Mit EFI eXpress v4.1 for Photo gehört dieses Szenario der Vergangenheit an, denn diese einfach zu bedienende Ausgabelösung ermöglicht die Produktion von erstklassigen Fotodrucken – mit jederzeit reproduzierbaren Ergebnissen – ohne den Limitierungen von Druckertreibern zu unterliegen. Dank der umfassenden automatischen Funktionen kann sich der Anwender voll auf seine eigentliche Arbeit konzentrieren. Dem Anwender steht mit EFI eXpress v4.1 for Photo eine umfassende Sammlung von einfach zu bedienenden Produktionswerkzeugen zur Verfügung,

die das Beschneiden und Drehen von Bildern sowie Schnittmarken unterstützen. Die automatische und manuelle Sammelform-Funktion optimiert die Nutzung der Druckmedien und senkt somit die Kosten. Die neue Software bietet darüber hinaus Farb- und Druckvoreinstellungen für einen intuitiv ausgerichteten und vereinfachten „Modus für tagtägliche Aufgaben“ zur schnelleren Bearbeitung von immer wiederkehrenden Routineaufgaben. Außerdem ermöglicht der integrierte EFI Unidriver eine einfache Steuerung des Programms, vergleichbar mit der eines Windows- oder Macintosh-Druckertreibers. Allerdings bietet EFI eXpress for Photo im Vergleich

zu den Druckertreibern der Druckerhersteller wesentlich erweiterte Funktionen, die gleichbleibend perfekte Ergebnisse ermöglichen – ganz einfach, ohne große Vorkenntnisse. Als Software-„Schnittstelle“ zwischen Eingabe-, Bearbeitungs- und Ausgabegegeräten bereitet EFI eXpress Bilddaten beispielsweise für Inkjet-Drucker auf und berücksichtigt dabei alle am Produktionsprozess beteiligten Elemente – die individuellen Eigenschaften des Druckers, die Quelle des Bildmaterials und die gewünschten Ausgabemedien. So lässt sich für jedes Motiv auf jeder gängigen Papierart – hochglänzend, matt oder seidenmatt, auf Folien, Canvas-, Baryt-, Seidenraster- oder Metallic-Medien – ein identischer Farbeindruck erzielen oder der komplette Farbraum des verwendeten Materials nutzen. Die auf der DVD enthaltene 30 Tage Macintosh Demoversion bietet den vollen Funktionsumfang und für Anwender mit Windows Betriebssystem steht unter www.efi-to-go.de/express_demo eine Windows-Version zum Download bereit. Außerdem profitieren ProfiFoto-Leser von Sonderkonditionen, wenn sie sich nach Ablauf der 30 Tage Demo zum Kauf von eXpress for Photo über diesen speziellen Link www.efi-to-go.com/profitoto/ entscheiden.



Edition ProfiFoto: Photoshop Übungsbuch BILDBEARBEITUNGS-PRAXIS PUR

Learning by Doing – frei nach diesem Motto können sich Anfänger, Fortgeschrittene und Profis durch 165 thematisch sortierte Übungen arbeiten und so die eigenen Photoshopkenntnisse vertiefen und verbessern. Autor Georg Hornung deckt dabei den kompletten fotografischen Workflow von der Bildverwaltung über die Retusche bis hin zur Präsentation der Werke ab. Auch zur RAW-Bearbeitung und zum kreativen Einsatz der Photoshop-Werkzeuge gibt es die eine oder andere Übung. Durch die auf der dem Buch beiliegenden DVD enthaltenen Video Help Panels werden zusätzlich auch anfangs kompliziert erscheinende Bearbeitungsvarianten anschaulich erklärt.

Der direkte Weg, Fotos zu korrigieren, ist nicht grundsätzlich falsch und besitzt – obwohl dabei die Originalpixel der Fotos verändert werden – oft durchaus seine Berechtigung. Denn nicht immer ist es wünschenswert oder erforderlich, den non-destruktiven Weg zu beschreiten, beispielsweise wenn eine Reihe von etwas zu dunkel geratenen JPEG-Schnappschüssen ohne professionellen Anspruch einfach, schnell und unkompliziert aufzuhellen sind. Doch Bildbearbeitungstechniken, die schonend mit den originalen von der Kamera produzierten Pixeln umgehen, eröffnen grandiose Möglichkeiten: Trotz ausgeführter Bildkorrekturen bleiben die ursprünglichen Farb- und Tonwerte der Fotodateien während der gesamten Bearbeitung weiter bestehen, da die Korrekturen auf gesonderten Einstellungsebenen ausgeführt werden, die auf die darunter liegende Bildebene ähnlich wie ein Filter wirken, ohne sie aber dabei zu beschädigen. Die Korrekturparameter selbst sind dabei in der Einstellungsebene immanent und können auch später beliebig und uneingeschränkt editiert werden. Sogar beim Speichern als *.psd-Datei wird die Trennung zwi-

schen Original und Korrektur beibehalten und alle Werkzeugeinstellungen sind auch nach erneutem Öffnen der Datei weiterhin variabel: Sie lassen sich anders justieren, ihre Wirksamkeit auf bestimmte Bildbereiche ist durch beigefügte Ebenenmasken variierbar und, wenn nötig, kann die gesamte Korrektur auch wieder entfernt oder anders durchgeführt werden.

NON-DESTRUKTIVE BILDKORREKTUREN MIT EINSTELLUNGSEBENEN

Einstellungsebenen gehören zum Altinventar von Photoshop, denn es gibt sie bereits seit der Version 4, nur dass ihre Anzahl ständig erweitert wurde. Während Photoshop CS bereits zwölf zentrale Korrekturfunktionen per Einstellungsebenen besaß, sind es seit CS4 fünfzehn. Was neu seit PS CS4 hinzukam, ist die zentrale Steuereinheit für das Anlegen und Bearbeiten aller Einstellungsebenen, die KORREKTUREN-Palette. Besitzer älterer Photoshop-Versionen müssen auf diesen Komfort verzichten. Sie erstellen neue Einstellungsebenen über das Menü EBENE > NEUE EINSTELLUNGSEBENE > ... und führen die Korrekturen wie in Kapitel 5 beschrieben in den schwebenden Werkzeugfenstern aus.

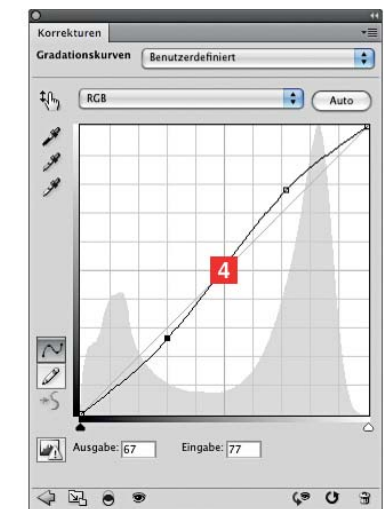
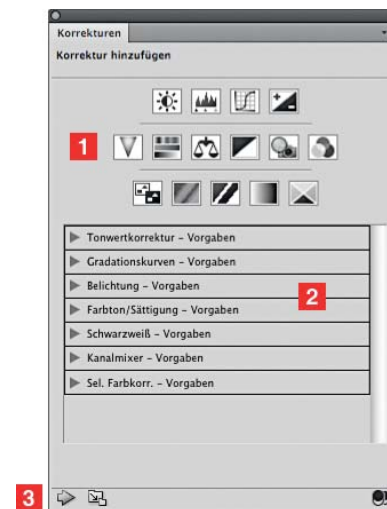
KURZ-REFERENZ KORREKTUREN-PALETTE

- 1 Steuerelemente-Schaltflächen öffnen Werkzeugfenster und legen neue Einstellungsebene an
- 2 Menüs mit Werkzeugvorgaben
- 3 Befehlsleiste der Übersichtsansicht
- 4 geöffnetes Werkzeugfenster (Gradationskurven)
- 5 Befehlsleiste der Werkzeugansicht


EINSTELLUNGSEBENEN


- Helligkeit/Kontrast
- Gradationskurven
- Dynamik
- Farbbalance
- Fotofilter
- Umkehren
- Schwellenwert
- Selektive Farbkorrektur
- Tonwertkorrektur
- Belichtung
- Farbton/Sättigung
- Schwarzweiß
- Kanalmixer
- Tontrennung
- Verlaufsumsetzung

- bei bereits angelegter Einstellungsebene zur Werkzeugansicht schalten
- Palette verkleinern/vergrößern
- zurück zur Steuerelemente-Übersicht
- Schnittmaske löschen/hinzufügen
- Einstellungsebene aus-/einblenden
- Klicken + Halten setzt die letzte getätigte Einstellung temporär zurück
- letzte/alle Werkzeugeinstellungen zurücksetzen
- Einstellungsebene löschen

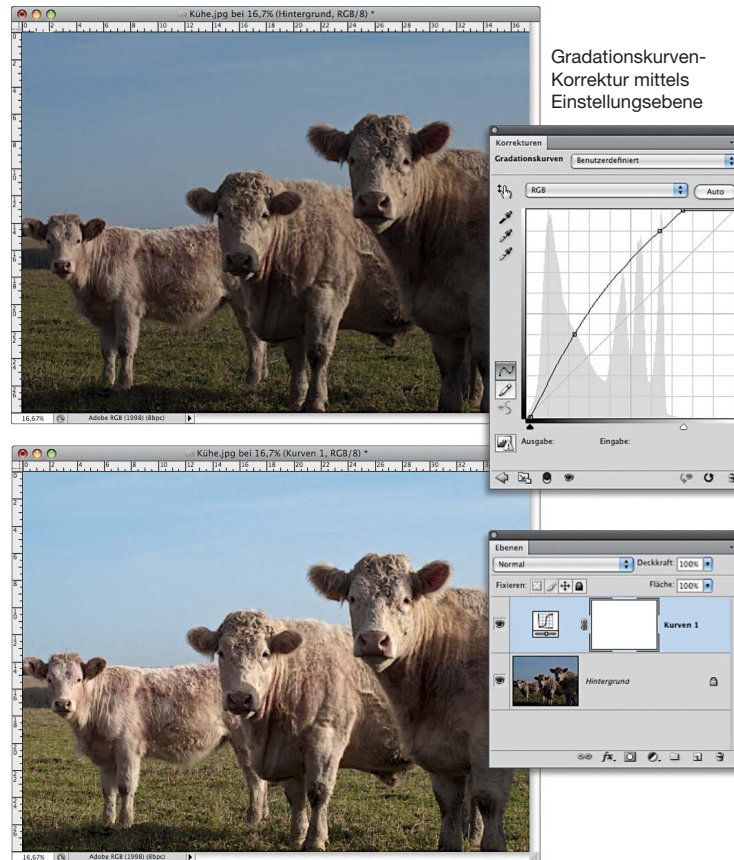


DAS WIRKPRINZIP VON EINSTELLUNGSEBENEN

1. Am zu dunklen Foto Kühe.jpg soll die Funktionsweise von Einstellungsebenen veranschaulicht werden. Um das Übungsfoto aufzuhellen, verwenden Sie das GRADATIONS-KURVEN-Werkzeug. In der Werkzeugübersicht der KORREKTUREN-Palette rufen Sie es über die Schaltfläche  auf, wonach sich die Ansicht der Palette auf das gewählte Werkzeug umstellt.
2. Bis hier scheint nichts von der normalen, direkten Anwendung der GRADATIONS-KURVEN, wie sie in Kapitel 5 beschrieben wurde, abzuweichen. Den Unterschied erkennen Sie erst, wenn Sie einen Blick auf die EBENEN-Palette werfen, die beim Arbeiten mit der KORREKTUREN-Palette auch stets geöffnet sein muss. Dort wurde nämlich mit dem Klick auf die Korrekturen-Schaltfläche über der Bildebene HINTERGRUND eine Einstellungsebene mit der Bezeichnung KURVEN 1 angelegt.
3. Die Bildaufhellung praktizieren Sie nun wie gewohnt im GRADATIONS-KURVEN-Werkzeug: Da laut Histogramm die Lichter fehlen, muss der Weißpunktregler nach links geschoben und zur allgemeinen Aufhellung die Kurve nach oben gekrümmt werden (Abb. unten).
4. Die gravierende Andersartigkeit gegenüber der direkten Anwendung der GRADATIONS-KURVEN-Korrektur besteht in der Trennung zwischen der Korrekturanweisung in Form der Einstellungsebene und der darunter liegenden originalen Bildebene. Sie demonstrieren sich das am deutlichsten, wenn Sie das Augensymbol vor der Einstellungsebene ausblenden und damit die Wirkung der Einstellungsebene unsichtbar machen. Das Bild zeigt sich dann wieder in seiner unbearbeiteten Form.
5. Jede Einstellungsebene wird in der EBENEN-Palette durch eine entsprechende Ebenen-Miniatur symbolisiert, im Übungsbeispiel

ist es die für die GRADATIONS-KURVEN . Rechts daneben befinden sich zwei Symbole, die automatisch bei der Erzeugung jeder Einstellungsebene mit hinzugefügt werden: ein Verkettungs-Symbol gefolgt von einem weißen Viereck. Letzteres steht für eine deckende Ebenenmaske, und was es damit auf sich hat, erfahren Sie in Abschnitt 7.3. Zur eindeutigen Kennzeichnung der Einstellungsebene ändern Sie ihren Standard-Namen, indem Sie darauf doppelklicken und beispielsweise Aufhellung eintragen.

6. In der KORREKTUREN-Palette bleibt die GRADATIONS-KURVEN-Einstellung nur so lange sichtbar, wie die Einstellungsebene aktiviert ist. Wechseln Sie mit einem Klick auf die HINTERGRUND-Ebene, wird in der KORREKTUREN-Palette wieder die Steuerelemente-Übersicht angezeigt.
7. Das große Plus beim Einsatz von Einstellungsebenen besteht da-



rin, dass Sie durch ihre Aktivierung die getätigten Einstellungen erneut aufrufen und nach Bedarf neu justieren können.

DIE EDITION PROFIFOTO

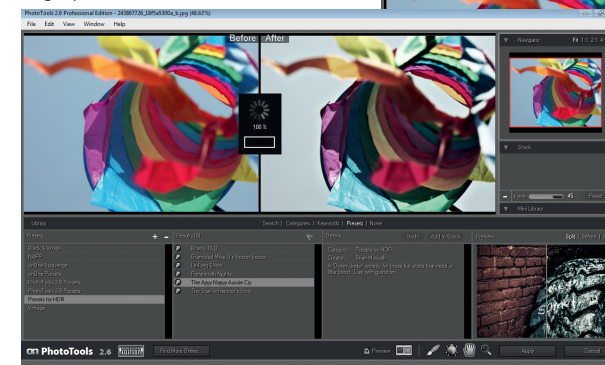
Die Experten der Redaktion ProfiFoto und aus dem mitp-Verlag bündeln ihr Know-how und publizieren in Zusammenarbeit mit erfahrenen Autoren, die unmittelbar aus der Foto-Praxis kommen, eine einmalige Fachbuchreihe „made for professionals“: Ergänzend und flankierend zum Magazin ProfiFoto bieten die mitp-Bücher der Edition professionelles Wissen zum richtigen Umgang und zur effizienten Nutzung digitaler Foto-technik und Bildbearbeitung.

PHOTOSHOP ÜBUNGSBUCH

von: Georg Hornung, Hardcover, 1. Auflage, 488 Seiten, Format 17,0 x 24,0, ISBN 978-3-8266-5894-5, 39,95 Euro Jetzt bestellen im ProfiFoto Online-Shop unter www.profi-foto.de

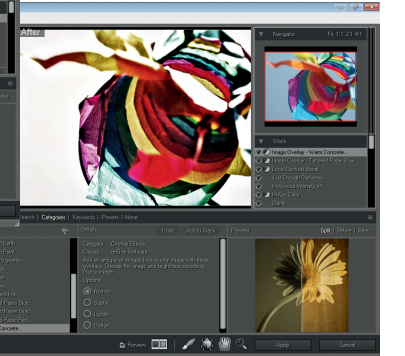


Individuelles in PhotoTools abgespeichertes HDR Preset



HDR Effekt hi-key Color

Overlay-Effekt mit Vintage-Look



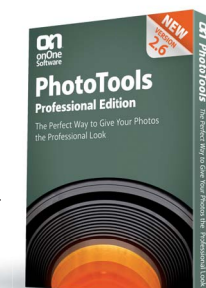
PhotoTools 2.6 DIE BILDVERBESSERER

Zeit ist bei vielen Fotoproduktionen ein schwer zu kalkulierender Faktor. Von Vorteil ist da eine Software, die den Fotos schnell und unkompliziert einen professionellen Look verpasst. Das Photoshop Plug-in PhotoTools bietet in der Version 2.6 mehr als 300 Effekte für außergewöhnliche Bildergebnisse.

Mit PhotoTools 2.6 stehen dem User zahlreiche neue Effekte und Aktionen renommierter Photo-shop-Gurus zur Verfügung, die nur mit wenigen Klicks angewendet werden können und Bildern so in kürzester Zeit das perfekte Finish geben. Die Effekte lassen sich aus der intuitiven Oberfläche wie aus einem Katalog auswählen, übereinander stapeln und sogar nur partiell auf ein Bild anwenden. So gelingt in kürzester Zeit die klassische Bildverbesserung, aber auch für Landschaftsfotografie, Porträts, Schwarz-Weiß-Effekte, etliche Filter, Kameratricks, Film- und Dunkelkammer-Effekte sowie Stil- und Belichtungstricks lassen sich ganz einfach anwenden. Version 2.6 bietet zusätzliche neue Kategorien zur Effektauswahl wie beispielsweise die Bildverbesserung mit Farb- und Tonwertkorrekturen sowie

Optimierungen von Details in Schatten und Spitzlichtern. In der Kategorie Fotofilter können traditionelle Filtereffekte wie Pol- oder Farbfiler auf die Bilddaten angewendet werden, während in der Rubrik Landschaft Effekte wie Sonne, Regen, Schnee und Nebel gruppiert sind. Viele Effekte haben Einstellmöglichkeiten, mit denen direkt die Farben oder das Aussehen der Bilder gesteuert werden kann. Die Stärke jedes Effekts kann durch Schieberegler von subtil bis stark eingestellt werden. Mit Hilfe des Maskierungspinsels lassen sich Effekte selektiv auf einzelne Bildbereiche anwenden. Mit einem neuen Steuerungselement, dem Maskierungsbug, können Effekte entweder in runden oder eckigen Bereichen auf dem Bild aufgetragen werden und so zur Erstellung von Vignetten oder Verlaufseffekten genutzt werden. Der Clou von PhotoTools 2.6 liegt in der einzigartigen Fähigkeit, Vorschau-

bilder eines Effekts auf dem ganzen Bildschirm anzuzeigen und zwar bevor dieser angewendet wird. Dabei können auch mehrere Effekte übereinander gelegt und untereinander in der Reihenfolge getauscht werden, um so völlig neue Kreationen zu erzeugen. Effekstapel lassen sich auch speichern, um sie später noch mal anzuwenden oder mit Freunden zu tauschen. Damit man bei so vielen Effekten nicht den Überblick verliert, beinhaltet PhotoTools dutzende Voreinstellungen und Presets, die für Standardsituationen schnell und unkompliziert ausgewählt werden können. Das rund 230 Euro teure Photoshop Plug-in lässt sich jetzt auch ganz einfach aus Lightroom oder Aperture heraus starten. Die Software ist zwar in Englisch, aber das Handbuch ist komplett in Deutsch. Weitere Informationen und Tutorials bietet die Internetseite www.ononesoftware.de.



PRODUCTGUIDE 2011: DAS JAHRBUCH DER PROFESSIONELLEN FOTOTECHNIK



Der **PROFIFOTO PRODUCTGUIDE 2011** präsentiert auf 132 Seiten wichtige Produkte und Neuheiten aus den Bereichen Foto, Digital Imaging, Studioequipment, Präsentation und Zubehör – klar gegliedert und ausführlich beschrieben inklusive zahlreicher Illustrationen. Bearbeitet von den Spezialisten der **PROFIFOTO** Redaktion.

AUSSERDEM: Viele ausführliche Produkt-Highlights und interessante Technik-Reports sowie wichtige Adressen von Herstellern.

JETZT BESTELLEN!

☐ Ja, ich will den **PROFIFOTO** ProductGuide für 7,90 € zzgl. Versandkosten

Gewünschte Zahlungsweise (bitte ankreuzen):

☐ Bequem und bargeldlos per Bankeinzug

Vorname, Name

Straße, Nr.

BLZ

Kontonummer

PLZ, Ort

Datum, 1. Unterschrift

Geldinstitut, Ort

☐ Durch Überweisung nach Erhalt der Rechnung

GFW PhotoPublishing GmbH · Holzstraße 2 · 40221 Düsseldorf
Telefon 02 11/3 90 09-0 · Fax 02 11/3 90 09-55 · www.gfw.de

Datum, 2. Unterschrift